

Rüegsegger, Fritz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Holzschalung und dem Holzgerüst ist durch die Verwendung von Stahl und Kunststoffen ernst zu nehmende Konkurrenz entstanden. Der Verfasser hat, wenn auch innerlich dem Holz verbunden, dies rechtzeitig erkannt und gibt Hinweise, wie andere Baustoffe sinnvoll mit der Holzschalung kombiniert werden und zu sparsamen Lösungen beitragen können. Offen bleibt, ob sich das Lehrgerüst aus Holz allmählich durch das Stahlgerüst verdrängen lässt. Dies ist weitgehend eine Frage der Holzpreise und der Löhne. Wer die Anregungen des Verfassers gut studiert und die vielfachen Anwendungen des Holzbaues erkennt, wird immer wieder Möglichkeiten des rationellen Einsatzes unseres nationalen Rohstoffes finden. *A. Schlaepfer, dipl. Ing., Zürich*

Neuerscheinungen

Stability Criteria for Open-Channel Flow. By *Th. A. Dracos* and *B. Glenne*. Heft 76 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. Zürich 1967.

Untersuchungen an Ziegelrohstoffen in bezug auf das Trocknungsverhalten und dessen Verbesserung. Von *G. Piltz*. Heft Nr. 1906 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 42 S. mit 24 Abb. und 12 Tabellen. Köln 1968. Westdeutscher Verlag. Preis kart. DM 20.20.

Application des Règles B. A. 1960 aux Pièces Courantes de Construction. Par *R. Geny*. 306 p., dont 160 p. de Tableaux et 44 Schémas. Paris 1968, Editeur Dunod. Prix broché 78 F.

Tschechisch-Deutsches und Deutsch-Tschechisches Bauwörterbuch. Redaktion: *A. Naxerova*. Zusammengestellt von einem Autorenkollektiv. 836 S. Jeder Teil enthält etwa 35000 Termini. Prag 1968, SNTL - Verlag Technischer Literatur. Preis Kcs 76.—

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht und Jahrbuch 1966. 171 S. Text, 161 Abb. und Kunstdruck-Tafeln. Zürich 1967.

Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur. Geschäftsbericht 1967. 22 S. **Zentralschweizerisches Technikum.** 10. Jahresbericht 1967/68 und Programm. 83 S. Luzern 1968.

Statistiques des Accidents de la Circulation Routière en Europe. 1966. Genève 1968. Office des Nations Unies. Prix 1.00 dollar.

Gasverbund Mittelland AG. Vierter Geschäftsbericht und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1967. 24 S. Bern 1968.

Kraftwerke Sarganserland AG. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für das 6. Geschäftsjahr. 1. Oktober 1966 bis 30. September 1967. 10 S. Pfäfers 1968.

Schweizerischer Technischer Verband, STV. Jahresbericht 1967/68. 32 S. Zürich 1968.

Goethes geognostisches Weltbild. Von *R. Trümper*. Heft 127 der Kultur- und Staatswissenschaftlichen Schriften. Leicht gekürzte Fassung zweier Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung zur Geschichte der Naturwissenschaften an der ETH, 4. und 11. Dezember 1967. 37 S. Zürich 1968, Polygraphischer Verlag.

Nekrologe

† **Hermann Lauchener**, Masch.-Ing. SIA in Zürich, Direktor der Maschinenfabrik an der Sihl, ist am 30. Nov. 1968 in seinem 87. Lebensjahr gestorben.

† **Fritz Rügsegger**, Architekt SIA in Zürich, ist am 1. Dezember nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im 64. Altersjahr entschlafen.

Wettbewerbe

Musée d'horlogerie de la ville de La Chaux-de-Fonds (SBZ 1968, H. 27, S. 485). 28 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (5600 Fr.) Pierre Zoelly, Zürich, und Georges-J. Haefeli, La Chaux-de-Fonds
 2. Preis (5400 Fr.) Walter M. Förderer, Basel
 3. Preis (4500 Fr.) Frédéric Brugger, Lausanne, Mitarbeiter Rodolph Lüscher
 4. Preis (4000 Fr.) Claude Rollier, Neuenburg
 5. Preis (3000 Fr.) Jean Kyburz, Sitten
 6. Preis (2500 Fr.) Pierre-A. Debro, Neuenburg
- Ankauf (2000 Fr.) Werner Gantenbein, Zürich
Ankauf (1500 Fr.) Ernst Gisel, Zürich
Ankauf (1500 Fr.) Georges Brera, Genf-Carouge

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstklassierten Entwürfe mit deren Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung im Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds, Rue de l'Envers 33, dauert noch bis am 15. Dezember, täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Preisausschreiben der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (CECA) (SBZ 1968, H. 48, S. 866). Obwohl den Stahlbauern die industrielle Fertigung von jeher nahe lag, blieb es im Wohnungsbau nur bei einzelnen Versuchen, die Vorteile des Baustoffes Stahl konsequent auszunutzen. Nach den Worten eines Schweizer Teilnehmers lautete die Aufgabe, «ein Haus in klassischer Architektur, komplett in der Fabrik hergestellt, zum Preis eines grossen Autos verkauft, in 135 Stunden montiert und von der Ostseeküste bis zum Fuss des Átna bewohnbar... zu entwerfen». 478 Entwürfe aus der ganzen Welt gingen ein, wovon in einer zweiten Stufe des Wettbewerbes zehn Projekte prämiert wurden, die nun, wie bereits mitgeteilt, noch bis am 21. Dezember in der Haupthalle der ETH Zürich ausgestellt sind. Dazu gehören auch zwei Vorschläge, die von schweizerischen Gruppen eingereicht worden sind. Es bleibt die Frage offen, ob ein fester Wille besteht, die im Wettbewerb gesteckten Ziele auch in die Tat umzusetzen. Ausstellungen solcher Art sind eine Aufforderung, die (heute nicht mehr so) heiligen Hallen des Poly zu betreten, was dem notwendigen Kontakt mit der Hochschule nur förderlich ist.

Eidg. Kunststipendien-Wettbewerb 1969. Im kommenden Februar wird, wie jedes Jahr, die Beurteilung und Ausstellung von Kunstwerken vorgenommen, deren Schöpfer sich um ein eidgenössisches Stipendium bewerben. Die Altersgrenze für die Teilnehmer liegt bei 40 Jahren, da es die Zweckbestimmung dieser finanziellen Beihilfe (bis zu 5000 Fr.) ist, jungen Künstlern die Aus- oder Weiterbildung im In- und Ausland zu ermöglichen. Die Bewerber müssen ihre *Anmeldung bis spätestens 31. Dezember* an das Generalsekretariat des Eidg. Departements des Innern, Bundeshaus Inselgasse, 3003 Bern, richten. Dort sind auch die obligatorischen Anmeldeformulare und alle weiteren Auskünfte erhältlich. Jeder Künstler hat anzugeben, ob er sich auf dem Gebiet der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) betätigt oder auf jenem der *angewandten Kunst* (Keramik, Textilien, Innenausbau, Photographie, angewandte Graphik, Schmuck usw.). Werke aller Teilnehmer werden säpter an öffentlichen Ausstellungen in Basel (freie Kunst) und Bern (angewandte Kunst) gezeigt.

Berufsschulhaus in Burgdorf. Projektwettbewerb; 17 eingereichte Entwürfe. Fachpreisrichter: H. Daxelhofer, Bern, R. Friedli, Bern, M. Schlup, Biel, W. Pfister, Bern. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Müller, Hans-Chr. Müller, Burgdorf
 2. Preis (6000 Fr.) R. Wahlen, Burgdorf
 3. Preis (5500 Fr.) H. Rubach, Burgdorf
 4. Preis (5000 Fr.) H. J. Stotzer, Burgdorf
 5. Preis (3000 Fr.) E. R. Bechstein, Mitarbeiter H. Zesiger, Burgdorf
 6. Preis (2500 Fr.) H. Tschanz, Grünen-Sumiswald
 7. Preis (2000 Fr.) L. Niethammer, Burgdorf
- Ankauf (5000 Fr.) W. Dellsperger, Mitarbeiter R. Dellsperger, Oberburg

Die Ausstellung im Gemeindesaal, Kirchbühlhaus, Burgdorf, dauert noch bis Sonntag, 22. Dezember, ausgenommen Montag, 16. und Dienstag-Vormittag, 17. Dezember.

Ortsplanung der Gemeinde Zollikofen BE. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) an der ETH hat der Gemeinderat von Zollikofen acht Planungsbüros Entwurfsaufträge für die Ortsplanung erteilt (Atelier 5, Architekten-gemeinschaft, Bern; R. Baumann, Biel; Hebeisen, Gehri und Vatter, Bern; Schwörer und Bütler, Liestal; R. Wyss, Bern; H. Hostettler, Bern; Metron Arbeitsgruppe für Planungsgrundlagen AG, Burgg; H. Stephan, Ingenieurbüro, Kloten). Die feste Pauschalentschädigung betrug je 1000 Fr. Die Fragenbeantwortung erfolgte in Anwesenheit sämtlicher Bewerber.

Anforderungen waren: a) Katalog der ortsplannerischen Probleme samt Erläuterungen in Dringlichkeitsstufen, graphische Problemerkarte evtl. durch Skizzen ergänzt; b) Vorschlag eines Arbeitsprogrammes für die Durchführung der Ortsplanung samt einem generellen Kostenvoranschlag (gemäss Planungsrichtlinien des ORL-Institutes und Honorarordnung SIA-Norm 110). Der Beurteilungskommission gehörten als Fachexperten an: Prof. M. Rotach, Prof. Dr. J. Maurer und als Ersatz J. J. Wittwer, alle drei am ORL-Institut in Zürich. Als Fachleute mit beratender Stimme wirkten mit: R. Wyss, Regionalplaner, Bern, und M. Albisetti, Vorsteher des Kantonalen Planungs-